

WHITTEPAPER

Auf digitalen Wegen in eine grüne Zukunft:

Wie KMU nachhaltig
wirtschaften können

Frank Nobis



Die Klimakrise stellt die globale Gemeinschaft vor bisher ungekannte Herausforderungen, die sie nach umweltfreundlichen und sozial verantwortlichen Lösungen suchen lässt. Auch in der Wirtschaft hat die Bedeutung von Nachhaltigkeit in Unternehmen in den letzten Jahren stark zugenommen.

Insbesondere kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU) spielen eine entscheidende Rolle in dieser Entwicklung, da sie mit Tausenden Geschäftsführern und Millionen Mitarbeitenden das Rückgrat der Wirtschaft ausmachen. Die Umstellung auf nachhaltige Geschäftspraktiken stellt jedoch besonders KMU vor große Aufgaben, insbesondere angesichts begrenzter Ressourcen und steigendem Wettbewerbsdruck. Es stellen sich zahlreiche Fragen: Was sind mögliche Maßnahmen für ein nachhaltiges Management, die die KMU nicht überfordern? Wie kann ein KMU von einer stärkeren nachhaltigen Ausrichtung profitieren? Und welche Rolle spielt die Digitalisierung dabei?

In diesem Whitepaper widmen wir uns diesen Fragen und stellen Wege vor, auf denen KMU mit digitalen Maßnahmen grüner werden können und gleichzeitig profitieren. Wir sind überzeugt: Durch die Kombination von technologischem Fortschritt, unternehmerischer Innovation und der engagierten Teilhabe der Mitarbeitenden können KMU zu Vorreitern einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung werden.

Der Begriff der Nachhaltigkeit

Die Bedrohungen durch die Klimakrise drücken sich durch die intensivierende Ressourcenverknappung, das Aussterben von Ökosystemen, aber auch soziale Missstände aus. Nachhaltigkeit bedeutet in diesem Kontext, den Planeten nur so weit zu belasten, dass er sich im gleichen Maße regenerieren kann. Das fordert nicht nur jedes Individuum, sondern auch Unternehmen zum Umdenken auf. Für den unternehmerischen Kontext erwuchs daraus das Verständnis der Corporate Social Responsibility (CSR). Danach integrieren Unternehmen freiwillig Umweltbelange und soziale Belange in ihre Tätigkeit und in die Wechselbeziehungen mit ihren Anspruchsgruppen. Das umfasst auch den Einbezug in die Unternehmensstrategie und geht damit weit über das Einhalten von Gesetzen hinaus. Besonders bedeutend ist dabei der Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem, der als "Triple-Bottom-Line" bezeichnet wird. Die drei Dimensionen sind gleichrangig zu betrachten und sollten bei jeder unternehmerischen Entscheidung bedacht werden.

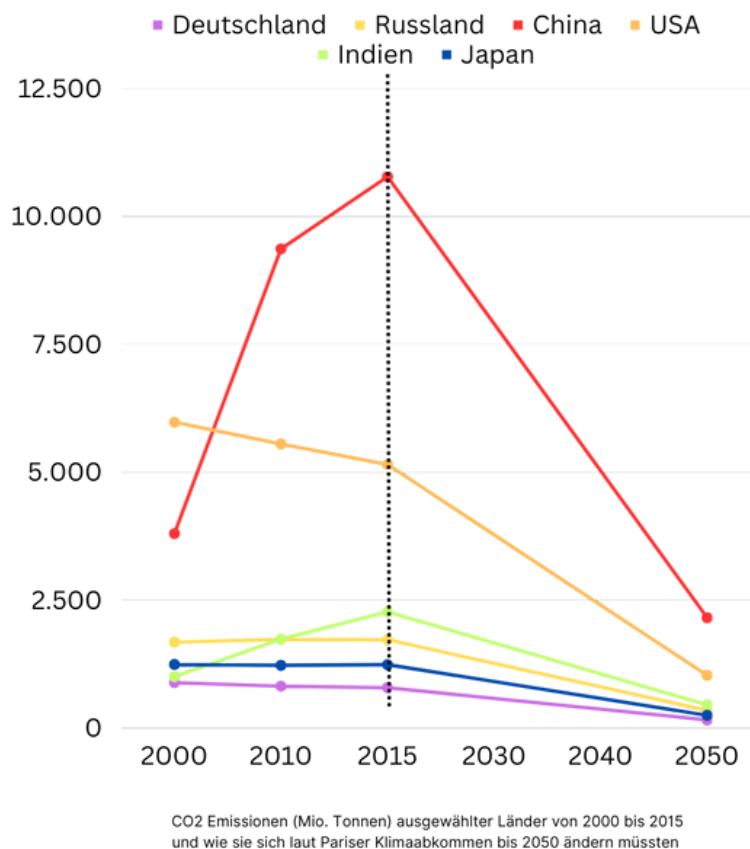
Für viele KMU ist das oft eine große Herausforderung, die zu Frustration führen kann. Deshalb ist es wichtig zu betonen, dass auch mit kleinen Schritten in Richtung Nachhaltigkeit schon viel getan ist. So kann Überforderung bei KMU vermieden werden und trotzdem ein Beitrag für eine grüne Zukunft geleistet werden.

Die globale Ebene

Die moderne Bedeutung des Nachhaltigkeitsbegriffes wurde maßgeblich durch die UN-Klimakonferenz von 1992 geprägt. Gemäß dieser Definition bezieht sich eine nachhaltige Entwicklung darauf, die gegenwärtigen Bedürfnisse zu erfüllen, ohne gleichzeitig die Möglichkeiten künftiger Generationen einzuschränken, ihre eigenen Bedürfnisse zu erfüllen.

Im Anschluss an die UN-Konferenz von 1992 haben die Ergebnisse des UN-Klimagipfels von 2015 in Paris die Leitprinzipien der nachhaltigen Entwicklung und der Armutsbekämpfung weitergeführt.

Das Pariser Klimaschutzabkommen wurde von 195 Staaten, einschließlich Deutschland, als Verpflichtung angenommen, um die globale Erwärmung auf maximal 2 Grad Celsius zu begrenzen, wenn möglich sogar auf 1,5 Grad Celsius. Dies setzt voraus, dass der weltweite CO₂-Ausstoß bis 2050 um erhebliche 80-95 Prozent reduziert werden muss.



Quelle: eigene Darstellung

Eine wichtige Rolle spielen dabei die Sustainable-Development-Goals (SDGs). Bei den SDGs handelt es sich um 17 Ziele (und 169 messbare Unterziele) für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen für das Jahr 2030.

Wiederum findet sich in diesen der Dreiklang aus ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen wieder. Die Ziele sind dabei nicht voneinander unabhängig zu betrachten, sondern bedingen sich gegenseitig und stehen zueinander in Wechselwirkung.

Im ökologischen Bereich werden folgende Ziele ausgegeben:



- Nachhaltige und moderne Energie für alle



- Nachhaltige Städte und Siedlungen



- Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen



- Ozeane erhalten



- Landökosysteme schützen

Die europäische Ebene

Im Kontext der europäischen Ebene streben die Mitgliedstaaten nicht bloß danach, internationale Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Umweltqualität sowie zur nachhaltigen Bewirtschaftung globaler natürlicher Ressourcen zu entwickeln. Ihr Ziel erstreckt sich ebenfalls auf die Umsetzung eines europäischen Green Deals, der auf eine nachhaltige Wirtschaft innerhalb der EU abzielt. Parallel zu diesen Überlegungen haben auch die Vereinten Nationen den Global Green New Deal sowie die OECD die Green Growth Strategy ins Leben gerufen. Hierbei sollen die klima- und umweltpolitischen Herausforderungen als Gelegenheiten wahrgenommen werden. Die Zielsetzungen zur Neugestaltung der EU-Wirtschaft für eine zukunftsfähige Entwicklung sind im Einklang mit dem Grundprinzip der Nachhaltigkeit. Dieses vereint wie zuvor beschrieben Ökonomie, Ökologie und soziale Ziele.

Im Bereich der Ökologie ergeben sich folgende Vorgaben:

- Ambitioniertere Klimaschutzziele der EU für 2030 und 2050
- Versorgung mit sauberer, preiswerter und sicherer Energie
- Energie- und ressourcenschonendes Bauen und Renovieren
- Null-Schadstoff-Ziel für eine schadstofffreie Umwelt
- Ökosysteme und Biodiversität erhalten und wiederherstellen
- Ein gerechtes, gesundes, regionales und umweltfreundliches Lebensmittelsystem
- Schnellere Umstellung auf eine nachhaltige und intelligente Mobilität

Welche Bedeutung hat das aus deutscher Sicht? Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie "Perspektiven für Deutschland" legt den Fokus auf vier zentrale Leitlinien: Generationengerechtigkeit, Lebensqualität, sozialer Zusammenhalt und internationale Verantwortung. Gleichzeitig ermutigt der Nationale Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte von 2016 Unternehmen dazu, die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) auf freiwilliger Basis in ihre Managementprozesse zu integrieren.

Es wird deutlich: Auf politischer und gesellschaftlicher Ebene wird ein ökologischer Beitrag von Unternehmen erwartet und klar eingefordert. Doch abgesehen von rein philanthropischen Motiven wie dem Nachkommen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung haben gerade KMU auch wirtschaftliche Vorteile von einer nachhaltigen Ausrichtung.

Die Vorteile einer nachhaltigen Ausrichtung für Unternehmen

Unabhängig davon, ob es sich um ein produzierendes Unternehmen oder einen Dienstleister handelt, werden zunehmend Aufgaben mithilfe der Digitalisierung teilautomatisiert. Damit gewinnen Themen, mit denen ein Unternehmen zusätzlichen Mehrwert für seine Kunden liefern kann, an Bedeutung. Dies umfasst neue Kompetenzen, solche mit Bezug zum Kerngeschäft und darüber hinausgehende.

Die Integration von Nachhaltigkeit bietet eine weitere Möglichkeit, sich im Markt zu profilieren. Durch die positiven Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft entsteht eine solide Grundlage, um eine Unternehmensmarke sowie ein positives Image als Arbeitgeber im Vergleich zu Konkurrenten ohne nachhaltige Ausrichtung aufzubauen. Dies stärkt das Vertrauen relevanter Stakeholder, wie Kunden, Partnerunternehmen oder Investoren, erheblich. Ein sehr pragmatischer Grund für die Befassung mit dem Thema Nachhaltigkeit ist die Erfüllung von erhöhten Informationsanforderungen gerade von Mandanten und u. U. auch Lieferanten. Diese sind oft verpflichtet, Verbrauchs- und Emissionsdaten von ihren Geschäftspartnern für ihre CSR- bzw. CO₂-Berichterstattung zu berücksichtigen. Doch welche Vorteile ergeben sich konkret für KMU?

1 Direkte Rentabilität durch Nachhaltigkeitsmaßnahmen

KMU können durch die Implementierung nachhaltiger Maßnahmen direkte finanzielle Vorteile erzielen. Ein mögliches Beispiel ist die Steigerung der Energieeffizienz in Büros und Produktionsflächen, bei der die Senkung von Energie- und Ressourcenkosten zu unmittelbaren Einsparungen führt. Investitionen in moderne, digitale Technologien und Prozesse können somit langfristig zu erheblichen Kostenreduzierungen führen. Doch gerade bei KMU müssen es nicht immer teure Investitionen sein: Allein durch die Digitalisierung des HR-Bereichs lassen sich viele Ressourcen und gleichzeitig Geld sparen, wie wir später in einem Beispiel aufzeigen.

2 Verbesserter Kundenzugang und Verbesserung der Kundenbindung

Im heutigen Geschäftsumfeld hat Nachhaltigkeit nicht nur einen ethischen Wert, sondern eröffnet auch bedeutende Chancen zur Erweiterung der Kundenbasis und zur Stärkung der Kundenbindung. Eine wachsende Zahl von Verbrauchern achtet verstärkt darauf, wie Unternehmen ihre soziale und ökologische Verantwortung wahrnehmen. Sie sind heute mehr denn je geneigt, Geschäfte mit Unternehmen zu tätigen, die nachweislich umweltfreundliche Praktiken und soziale Verantwortung in ihre Unternehmensstrategien integrieren. Dies spiegelt die wachsende Sensibilität der Gesellschaft für ökologische und soziale Themen wider. Wenn Kunden erkennen, dass ein Unternehmen nicht nur Produkte und Dienstleistungen anbietet, sondern auch aktiv zur Lösung von Umweltproblemen beiträgt, schaffen sie eine emotionale Verbindung zu der Marke und damit möglicherweise eine langfristige, loyale Beziehung.

3 Differenzierung des Leistungsangebots gegenüber Wettbewerbern

Nachhaltigkeit kann ein entscheidendes Differenzierungsmerkmal im hart umkämpften Marktumfeld sein. KMU, die nachhaltige Praktiken in ihre Geschäftsmodelle integrieren, können sich von Wettbewerbern abheben und so Vorteile bei der Positionierung auf dem Markt erreichen

4 Personalkostensenkung und Mitarbeiterbindung

Auch für einen großen Teil der Belegschaft wird Nachhaltigkeit immer wichtiger. Arbeiten sie bei einem Unternehmen, das ernsthafte grüne Schritte unternimmt, identifizieren sie sich stärker mit ihrem Arbeitgeber. Diese erhöhte Bindung kann dazu führen, dass teure Fluktuation gesenkt wird. Unternehmen, die sich für soziale und ökologische Verantwortung einsetzen, halten nicht nur bestehende Angestellte besser, sondern ziehen außerdem auch junge, talentierte Fachkräfte an. Gerade vor dem Hintergrund des anhaltenden und sich rasant verstärkenden "war for talents" ist dieser Aspekt besonders zu berücksichtigen.

5 Reduzierung der Kapitalkosten durch gesteigerte Nachhaltigkeitsbewertungen

Ein besonders bedeutender Vorteil ist die potenzielle Senkung der Kapitalkosten durch eine bessere Beurteilung im Rahmen von Nachhaltigkeitsbewertungen von Banken und Investoren. Nachhaltigkeitsbewertungen sind zu einem entscheidenden Faktor geworden, wenn es darum geht, Finanzierungen zu erhalten oder Investitionen anzuziehen.

Banken und Finanzinstitutionen, aber auch Investoren, betrachten verstärkt die Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens als Indikator für zukünftige finanzielle Stabilität und langfristige Rentabilität. KMU, die nachhaltige Geschäftspraktiken implementieren und ihre ökologische und soziale Verantwortung ernsthaft wahrnehmen, werden tendenziell positiver bewertet. Die Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie kann somit einen direkten Einfluss auf die finanzielle Stabilität und langfristige Wettbewerbsfähigkeit von KMU haben. Dieser positive Kreislauf von nachhaltigem Handeln und finanzieller Anerkennung unterstreicht die Bedeutung der Nachhaltigkeit als strategischen Vorteil für KMU in einer zunehmend nachhaltigkeitsorientierten Geschäftswelt.

6 Bessere Chancen bei der Beantragung staatlicher Fördermittel und Hilfen

Wie bereits ausführlich erklärt, legen politische Akteure auf allen Ebenen hohen Wert auf ökologische Unternehmen. Die Integration von nachhaltigen Geschäftspraktiken eröffnet KMU deshalb Zugang zu einer breiten Palette von Förderprogrammen auf regionaler, nationaler und sogar internationaler Ebene. Regierungen, NGOs, gemeinnützige Organisationen und sogar private Stiftungen bieten eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten an, um Unternehmen zu unterstützen, die sich aktiv für Umweltschutz, Energieeffizienz, soziale Gerechtigkeit und andere nachhaltige Ziele einsetzen. Diese Fördermittel können dazu beitragen, die Kosten für Investitionen in nachhaltige Technologien, Forschung und Entwicklung oder Schulungsprogramme zu decken. Das wiederum steigert die Rentabilität und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Nachhaltigkeit umsetzen, ohne überfordert zu werden

Die Liste mit Vorteilen einer ökologisch nachhaltigen Ausrichtung für Unternehmen ließe sich weiter fortsetzen. Gerade kleine und mittelgroße Unternehmen stellen sich jedoch oft die Frage, wie eine solche Ausrichtung überhaupt erreicht werden soll - schließlich sind Zeit, Geld und Ressourcen oft knapp. Doch Nachhaltigkeit muss nicht immer teuer und aufwändig sein, denn auch kleine Maßnahmen können eine große, grüne Wirkung entfalten. Ein besonderes Augenmerk sollten besonders KMU dabei auf digitale Maßnahmen setzen. Die Digitalisierung bietet KMU eine Fülle von Möglichkeiten, Ressourceneffizienz zu steigern und nachhaltiger zu agieren. Durch die Implementierung kleiner Maßnahmen können die KMU nicht nur ihren ökologischen Fußabdruck reduzieren, sondern auch Kosten senken und ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern, während sie gleichzeitig einen positiven Beitrag zur Schonung der Umwelt leisten.

Ein Schritt mit besonders vielen Vorteilen ist die Umstellung auf eine digitale Dokumentenverwaltung. Durch die gezielte Integration digitaler Technologien können KMU dabei erhebliche Vorteile in Bezug auf Effizienz, Kosteneinsparungen, und Umweltschutz und sogar Mitarbeiterbindung erzielen. So hat allein die Reduzierung des Papierverbrauchs positive Auswirkungen auf die Umwelt. Weniger Papierproduktion bedeutet weniger Holzeinschlag, weniger Wasserverbrauch und weniger Energieaufwand. Darüber hinaus verringert die Reduzierung von physischen Dokumenten den Bedarf an Transport und Versand, was wiederum die CO₂-Emissionen senkt. Und deutlicher kann eine ökologische Einstellung des Arbeitgebers gar nicht transportiert werden, als wenn ein Großteil der Dokumente (z.B. auch Lohnabrechnungen) den Mitarbeitenden digital zur Verfügung gestellt werden.

Bei der Förderung von Nachhaltigkeit sollten KMU jedoch nicht nur betriebliche Abläufe grüner gestalten, sondern auch die Mitarbeitenden selbst in den Blick nehmen. Die Bereitstellung grüner Benefits bietet Vorteile für Mitarbeitende, Unternehmen und Umwelt - eine Win-Win-Win-Situation. Denn die Bereitstellung nachhaltiger Benefits geht über traditionelle Umweltinitiativen hinaus, schafft ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit im täglichen Leben der Mitarbeitenden und bietet ihnen einen täglichen Mehrwert. Doch welche Möglichkeiten gibt es?

1 Fahrrad- und ÖPNV-Zuschüsse

KMU können ihre Mitarbeitenden dazu ermutigen, umweltfreundliche Transportmittel wie Fahrräder oder den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen, indem sie Fahrradzuschüsse (z.B. Leasing-Bikes/JobRad) oder ÖPNV-Zuschüsse anbieten. Das reduziert nicht nur den individuellen CO₂-Fußabdruck der Mitarbeitenden, sondern trägt auch zur Entlastung des Verkehrsaufkommens und zur Verbesserung der Luftqualität bei.

2 Flexible Arbeitszeiten und Remote-Arbeit

Die Einführung flexibler Arbeitszeiten oder die Möglichkeit zur Remote-Arbeit ermöglicht es den Mitarbeitenden, Pendelverkehr und damit verbundene Umweltauswirkungen zu minimieren. Weniger Fahrzeiten bedeuten weniger Emissionen und eine geringere Belastung der Verkehrsinfrastruktur.

3 Umweltbildungsprogramme

KMU können Umweltbildungsprogramme finanzieren oder sogar selbst organisieren, bei denen die Mitarbeitenden über Nachhaltigkeitspraktiken informieren und sie dazu inspiriert werden, umweltfreundliche Gewohnheiten in ihr tägliches Leben zu integrieren. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Von Workshops, Vorträgen oder ganzen Umweltaktionstagen gibt es viele Möglichkeiten.

Indem KMU grüne Benefits für ihre Mitarbeitenden bereitstellen, können sie nicht nur die individuellen ökologischen Fußabdrücke reduzieren, sondern auch eine Kultur der Nachhaltigkeit in der Belegschaft fördern. Dabei wird das Bewusstsein für ökologische Fragen geschärft, denn die Mitarbeitenden können verantwortungsvolles Handeln mit persönlichen und individuellen Mehrwerten verbinden. Auf diese Weise wird der ökologische Einfluss des Unternehmens nicht nur auf betrieblicher Ebene, sondern auch im persönlichen Alltag der Mitarbeiter deutlich spürbar und trägt zu einer nachhaltigeren Gesellschaft bei.

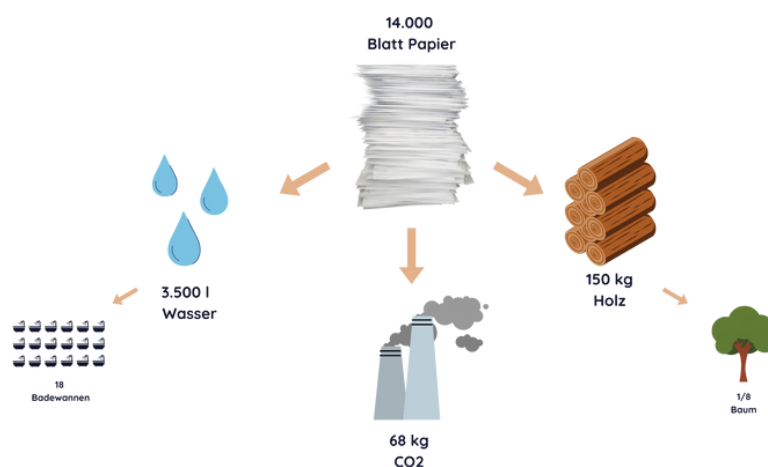
Erfolgsbeispiel FineCom



Johanna Haselmann
Alt FineCom GmbH

“be+ spart uns nicht nur jeden Monat viele Stunden Arbeitszeit und Kosten sondern wir schonen durch die Einsparung von Papier und Toner die Umwelt. Wir sind seit einem Jahr sehr glücklich und zufrieden mit be+.”

Ein Beispiel für die Wirkung grüner und digitaler Maßnahmen ist das Logistikunternehmen FineCome. Es besitzt 390 Mitarbeitende, die bisher alle ihre Gehaltsabrechnungen und andere Dokumente ausgedruckt erhielten. Nach dem Umstieg auf eine digitale Personalverwaltung mit der Plattform be+, erhalten die Mitarbeitenden ihre Lohnabrechnung nun digital ganz einfach auf dem Smartphone. Rechnet man mit 3 Blättern Papier pro Lohnabrechnung, spart das Unternehmen künftig über 14.000 Blatt Papier allein durch die digitale Gehaltsabrechnung pro Jahr. Das entspricht jährlich 150 kg Holz, 3.500 Liter Wasser und 68 kg CO₂, die FineCome mit dieser simplen Maßnahme einsparen kann.



FAZIT

Nachhaltigkeit in KMU geht auch mit kleinen Schritten

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt, um das Ausmaß der Klimakrise zu beschränken. Ökologisches Handeln ist deshalb heute für Unternehmen unverzichtbar. Besonders kleine und mittelgroße Unternehmen können dabei jedoch leicht überfordert werden. Wir haben gezeigt: Gerade KMU haben mit auf den ersten Blick unscheinbar wirkenden Schritten großes ökologisches Potential. Einen Fokus sollten sie dabei auf digitale Maßnahmen legen, denn hier lässt sich mit vergleichsweise wenig Aufwand viel bewirken.